

Lübecker Volksbote.

Organ für die Interessen der werktätigen Bevölkerung.

Mit der illustrierten Beilage „Die Neue Welt“ und einer wöchentlichen Unterhaltungsbeilage.

Der „Lübecker Volksbote“ erscheint täglich nachmittags (außer an Sonn- und festtagen) und ist durch die Expedition, Johannisstraße 46, und die Post zu beziehen. — Der Abonnementspreis beträgt vierteljährlich 2.00 Mark, monatlich 70 Pfennig.

Redaktion u. Geschäftsstelle:
Johannisstraße Nr. 46.
Fernsprecher: Nr. 926.

Die Anzeigengebühr beträgt für die fünfgespaltene Petitzeile oder deren Raum 20 Pfg., Versammlungs-, Arbeits- und Wohnungsanzeigen 10 Pfg., auswärtige Anzeigen 50 Pfg. — Inserate für die nächste Nummer müssen bis 9 Uhr vormittags, größere früher, in der Expedition abgegeben werden.

Nr. 280.

Dienstag, den 1. Dezember 1914.

21. Jahrg.

Kriegssteuer.

Ein Vorschlag.

Von Rechtsanwalt Dr. J. Broh-Berlin.

Daß die sogenannten Kriegsgewinne besteuert werden müßten, ist wiederholt verlangt worden und an sich ein guter Gedanke. Liegt aber nicht neben der Unbilligkeit der Kriegsgewinne eine andere, schwerwiegende darin: Wer über einen besonders leistungsfähigen Körper verfügt, von dem wird eine besondere Blutsteuer erhoben — völlig unabhängig von den übrigen Steuern. Letztere hat er in genau dem gleichen Verhältnis wie die anderen zu entrichten. Er muß hinaus, um für die Schwächeren zu kämpfen, für sie Gesundheit und Leben zu opfern. Wer aber über eine besonders leistungsfähiges Einkommen oder Vermögen verfügt, von dem wird eine besondere Kriegssteuer nicht erhoben. Als ein solches Einkommen ist zweifellos ein Einkommen von über 30 000 Mk. jährlich und als ein solches Vermögen eines über 100 000 Mk. zu betrachten. Warum soll der Träger eines solchen Einkommens oder Vermögens nicht ebenso wie der körperlich Dienstfähige zum Kriegsdienst, zu einem besonderen Kriegsteuern steuern dienst herangezogen werden? Der ihn also ebenso schwer trifft — neben seiner sonstigen Steuerpflicht — wie den Kriegsdienstpflichtigen, aber dafür auch nur während des Krieges ihn belastet? Wohl kämpfen viele in diesem Sinne kriegssteuerefähige Mitbürger zugleich in Reich und Glied mit der weniger begüterten Masse des deutschen Heeres. Dafür sind sie auch doppelt leistungsfähig, körperlich und geistlich. Viele von denen aber, die über ein großes Vermögen oder ein höheres Einkommen verfügen, sind über das Dienstalter hinaus oder sonst dienstunfähig. Im alten Griechenland stifteten die wohlhabenden Bürger ein Kriegsschiff oder dergleichen. Ein gleicher Sinn bewährt sich vielfach auch in unserem Volke. Hiervon legen die Spendenlisten Zeugnis ab. Was aber jetzt noch Willkür ist, muß in einer eisernen Zeit wie der unsrigen fest geregelt werden. Die öffentliche Gewissenskontrolle reichte wohl in den klassischen Stadtrepubliken aus, nicht aber in einem Großstaat.

Am nächsten scheint es zu liegen, die Grundzüge für den Mehrbeitrag, worauf sich die Parteien und die Regierung bereits geeinigt haben, auf diese Kriegssteuer anzuwenden. Mit zu berücksichtigen wäre hierbei aber, daß nur die besonders leistungsfähigen Mitbürger getroffen werden sollen. Selbst gegen sie wird eine Mehrheit im Reichstage nicht ohne Schwierigkeit zu finden sein. Immerhin ist aber mit der Möglichkeit zu rechnen.

Da die Einkommens- und Vermögensverhältnisse gerade durch den Krieg wesentlich verändert worden sind, so dürfte die Besteuerung nur auf Grund einer neuen Selbsteinschätzung erfolgen. Gewiß eine unbequeme Arbeit. Aber in den Schicksalsnähen wird noch größere Arbeit geleistet. Der Erschütterung vieler großer Einkommen und Vermögen wird durch die neue Einschätzung Rechnung getragen. Die Nachprüfung ist hier keine besonders schwierige, da ja die Zahlen der letzten Einschätzung bereits vorliegen und nur die Differenzen aufzuklären sind.

Wieviel würde eine solche Kriegssteuer bringen? Legen wir einmal die statistischen Rechnungen über die Einkommen des vergangenen Steuerjahres zugrunde. Und legen wir einen verhältnismäßig hohen, aber gesetzgeberisch immerhin noch zu erreichenden Besteuerungssatz von zunächst 3 Prozent steigend bis auf 40 Prozent zugrunde. Für Preußen ergibt sich hiernach folgendes Bild:

Einkommen Mk.	Steuerfuß Mk.	Zahl der Steuerpflichtigen	Steuerertrag Mk.
30 500—40 000	1 000	8 498	8 498 000
40 000—50 000	2 000	5 046	10 092 000
50 000—76 000	3 000	6 093	18 279 000
76 000—100 000	5 000	2 602	13 010 000
100 000—200 000	7 000	3 190	22 330 000
200 000—300 000	20 000	763	15 260 000
300 000—400 000	30 000	314	9 520 000
400 000—500 000	40 000	149	5 960 000
500 000—600 000	50 000	87	4 350 000
600 000—750 000	60 000	86	5 160 000
750 000—1 Mill.	75 000	69	5 175 000
1 Mill.—2 Mill.	100 000	53	5 300 000
2 Mill.—3 Mill.	200 000	22	4 400 000
3 Mill.—4 Mill.	300 000	8	2 400 000
4.5 Mill.—7.75 Mill.	500 000	4	2 000 000
15.5 Millionen	1 550 000	1	1 550 000
ca. 24 Millionen	2.4 Mill.	1	2 400 000
		26 986	135 684 000

Für das Reich würde mithin hiernach etwa eine Kriegssteuer von 200 Millionen Mark herauskommen. Es bedarf hier kaum eines Hinweises, daß das Bild nur ein ganz roh gezeichnetes ist. Es soll nur einen ungefähren Anhalt geben. Da nun die gegenwärtigen Einkommensverhältnisse wesentlich ungünstigere sind, so würde man wohl nur auf zirka 150 bis 175 Millionen rechnen dürfen. Man sieht hier zugleich, wie gering auch der Ertrag einer Steuer auf die Kriegsgewinne sein würde. Immerhin dürfte man, wenn man noch die steuerpflichtigen Vermögen berücksichtigt, soweit sie durch die Besteuerung des Einkommens nicht betroffen werden, ungefähr 200 Millionen für diese Kriegssteuer veranschlagen.

Frägt man, wofür dieser Ertrag verwendet werden soll, so kann es wohl nur eine Antwort geben: Zur Beseitigung der durch den Krieg verursachten Arbeitslosigkeit. Und zwar nicht nur auf dem Wege von Einzelunterstützungen, sondern in großzügiger Weise durch Unterstützung der Gewerkschaften und der notleidenden Gemeinden. Vor allem aber durch Gewährung von Staatsdarlehen an diejenigen Fabriken, die infolge Verfalls ihres bisherigen Kredits und des Kredits ihrer Abnehmer den Betrieb einschränken mußten, aber Gewähr leisten für die Neueinstellung von Arbeitern. Dadurch würde gerade eine aus dem Kriege sprudelnde Quelle der Arbeitslosigkeit verstopft werden. Gewiß hat sich die Zahl der Abnehmer unserer Gütererzeugung außerordentlich verringert — einerseits infolge der territorialen Beschränkung des Absatzgebietes, andererseits infolge der Einziehung von Millionen Bürgern zum Kriegsdienst und infolge Einschränkung der weniger dringenden Bedürfnisse. Aber im gleichen Maße hat die Konkurrenz der Einfuhr abgenommen, und spezielle Kriegsbedürfnisse sind in erhöhtem Maße zu befriedigen. Kurz, unsere Industrie hat sich auf vielen Gebieten neu zu orientieren, hier im Vaterlande neue Absatzmärkte zu erobern und damit die Arbeitslosigkeit zurückzudrängen. Dazu gehört Kredit und Geld. Hierzu dürften die Erträge einer Kriegssteuer am besten zu verwenden sein. Wie man aber auch über die Art der Verwendung denken mag, die Berechtigung der Steuer selbst ist wohl kaum in Frage zu ziehen.

Von den Kriegsschauplätzen.

In einer Besprechung des Reichstanzlers mit den Parteiführern beurteilte Ersterer die kriegerische Gesamtlage sehr zuversichtlich, sowohl im Westen, wo es nach unseren gegenwärtigen Stellungen ausgeschlossen zu sein scheint, daß der Krieg von dort her je in unser Vaterland getragen werden könnte, als auch im Osten, wo die Lage durchaus günstig sei. Wir sind überzeugt davon, daß man sich in dieser Sitzung auch nicht verhehlt hat, daß die deutschen Truppen noch außerordentlich schwere Kämpfe vor sich haben.

Die Haltung der sozialdemokratischen Reichstagsfraktion am 2. Dezember, wo bekanntlich der Reichstag zusammentritt, wird dieselbe sein als am 4. August. Die Fraktion wird nach Abgabe einer Erklärung den Kriegskrediten zustimmen. Nach Lage der Sache muß ohne weiteres zugegeben werden, daß die Fraktion gar nicht anders handeln konnte. Sind doch die Voraussetzungen, unter denen sie am 4. August den Kriegskrediten zustimmte, dieselben geblieben.

Der französische Generalstab hat in Erwartung des neuen deutschen Angriffs seine Vorbereitungen getroffen. Der Oberbefehl über die gesamten Truppen ist von Joffre dem General Foch übertragen worden. Die diesem zur Verfügung stehenden Streitkräfte sind folgendermaßen gruppiert: Die englische und Teile der belgischen Armee halten die Strecke von der Küste bis nach Lille besetzt. Von Lille bis Arras steht eine französische Armee unter dem Befehl des Generals Castelnau. Südlich Arras bis zur belgischen Grenze steht eine weitere

Armee unter dem Befehl des Generals Maudhuy. An diese Truppen schließt sich in Südblandern eine sehr starke aus den verschiedensten Truppen zusammengesetzte Formation, die von dem belgischen General Durbal befehligt wird. Diese Armee hat mehrere Kavallerie-Divisionen, Seesoldaten und Territorialtruppen zu ihrer Verfügung. Erneut wird erklärt, daß auf der deutschen Seite 50 Armeekorps ständen. Von Militärkritikern wird wiederholt darauf hingewiesen, daß man sich nicht der Illusion hingeben dürfe, es sei von diesen 50 Armeekorps auch nur ein Mann nach der Ostfront gesandt worden.

Es werden hier also von beiden Seiten ganz gewaltige Anstrengungen gemacht, um den Sieg zu holen. Hoffentlich ist dieses Ringen bald beendet.

Bemerkenswert sind in einem Rapport des englischen Feldmarschalls French die Schlussworte desselben, die folgenden Wortlaut haben: „Der Wert und die Bedeutung der zu erfüllenden Aufgabe der Verbündeten im Westen ist die Festhaltung fast des gesamten aktiven deutschen Heeres auf einer Linie von 250 Meilen, während den ostpreussischen Provinzen die Gefahr droht, von den russischen Heeren überschwemmt zu werden.“ — Wir hatten gedacht, daß die französische und englische Heeresleitung sich nun endlich mit der Tatsache abfinden würden, daß an eine größere russische Invasion in Ostpreußen nicht mehr zu denken ist. Die deutschen Truppen sind, wie die Tagesberichte aus dem Osten zeigen, in der Lage, die Einfallversuche der Russen erfolgreich abzuwehren. Das sollte man endlich auch in Paris und London begreifen und sich nicht Hirnspinnerei hingeben.

Der gestrige deutsche Tagesbericht bringt aus dem Osten erschütterliche Nachrichten. Daß ein russischer Überfallsversuch östlich Darkehnen erfolgreich abgeschlagen und hierbei noch etwa 600 Gefangene gemacht wurden, zeigt, daß die deutschen Truppen an der Ostgrenze auf der Wacht sind. Auch in Polen wurden gute Erfolge erzielt. Am schwerlichsten dürfte den Russen die Wegnahme von 18 Geschützen sein, denn die sind nicht so leicht zu ersetzen wie die Menschen, trotzdem sich auch hierbei schließlich die Gefangenahme vieler Tausender fühlbar machen wird. Die Österreicher haben nach ihren Meldungen in den Kämpfen in Polen bereits 35 000 Russen gefangen genommen. Das ist auch nicht zu unterschätzen.

Auch in Serbien wurden gute Fortschritte gemacht. Nach dem Kaukasus haben die Russen gegen die Türken Verstärkungen herangezogen und dadurch einige kleinere Erfolge erzielt. Wenn nicht alles trägt, stehen hier größere Kämpfe bevor.

In Marokko haben sich die Franzosen abermals eine Schlappe geholt.

Gegen Frankreich und Belgien.

Ein feindlicher Fliegerangriff.

Aus Sas-van-Oent wird gemeldet: Flieger, die über Gent flogen, warfen 10 Bomben in ein Stadtviertel und verwundeten 3 Personen. Sie erreichten aber nicht ihren wahrscheinlich beabsichtigten Zweck, ein am Brückenkanal verankertes deutsches Schiff zu vernichten, auf dem sich höhere deutsche Offiziere befanden.

Gegen Rußland.

Wieder eine Gewalttat des Sozialismus.

Nach einer Petersburger Meldung wurde das Bureau der sozialistischen Dumapartei unter Nichtachtung der Immunität der Abgeordneten geschlossen. Die vor zehn Tagen festgenommenen sozialistischen Abgeordneten

Infolge unserer überaus

Günstigen Einkäufe

in allen Abteilungen unseres Spezial-Hauses sind wir in der Lage, für den **Weihnachtsbedarf ganz außergewöhnliches** zu bieten.

	Serie I	Serie II	Serie III	Serie IV	Serie V	Serie VI	
Farbige Mäntel	7.75	9.50	12.50	16.50	19.50	24.00	
Farbige Sport-Jacken ...	6.75	8.75	10.50				
Farbige Jacken-Kostüme	8.75	10.75	13.50				
Blaue Jacken-Kostüme ..	13.75	16.50	20.00				
Hausblusen	95¢	1.35	1.95	Kleiderröcke aus mel. Stoffen	1.85	2.65	3.75
Blusen aus neuen Schotten	2.65	3.75	4.75	Kleiderröcke aus modernen # Stoffen	2.65	3.75	4.75
Blusen aus einfarbigen Stoffen	2.65	2.95	3.75	Kleiderröcke a. schw. u. blauen Cheviots	3.95	5.75	6.75
Hauskleider aus Zephir und Barchent	3.90	4.75	6.75	Seidene Kleider neue Machart, alle Farben			25.00
Woll. Kleider a. einf. u. Schottensl. mod. Machart	15.00	18.75		Sammet-Kleider elegante Ausführung			28.50
Morgenröcke aus Lammfell u. Barchent	3.90	4.25	6.50	Unterröcke aus Halbtuch und Moiré	2.65	3.75	4.75
Morgenröcke „ extra gute Stoffe	8.50	10.50	12.50	Unterröcke aus Trikot und Seide	2.95	3.95	5.50
Kinderkittel aus Barchent, reizende Muster				Grösse 45, 50, 55	0.75	0.95	1.25
Kinderkleidchen aus Samt-Velour m. Samt- u. Gürtel-Garnierung				Grösse 45-65	1.65	1.95	2.25
Kinder-Kleider aus gestreift. u. gepunkt. Stoffen				Preis für alle Grössen 60-100	3.90	4.90	5.50
Kinder-Kleider aus gestreiften und einfarb., reinwoll. Cheviots				Grösse 60, 65, 70	6.25	7.25	8.25
Kinder-Mäntel aus einfarbigen Stoffen, blau, grün, marine				Preis für alle Grössen	3.90	4.50	5.75

Ein Posten **Sport-Jacken** verschiedene Farben **2.65**

Ein Posten farbige neue **seiden. Blusen** zum Aussuchen **4.75**

Für Weihnachtsgeschenke gekaufte Gegenstände werden gratis in Kartons verpackt und auf Wunsch bis Weihnachten reserviert. Umtausch bis 31. Dezember gestattet.

Pelz-Garnituren in echt Pelz und Imitation in allergrösster Auswahl **hervorragend billig.**

Gebr. Hirschfeld

Breite Str. 39-41.

Modehaus für Damen- und Kinder-Konfektion.

Beerdigungsinstitut Gebr. Müller
Fernsprecher 427. Mühlenstraße 13.
Übernahme ganzer Beerdigungen.
Größtes Lager in Särgen, Erbstücken, Metall-, Perl- u. Blattkränzen.
Einkleidungen jeder Art. * Billigste Preise.

Chorverein Lübeck
Mitgliedschaft des Deutschen Arbeiter-Sängerbundes.

Konzert
zum Besten d. Kriegshilfe
am Sonntag, d. 6. Dezember 1914
im „Kolosseum“.
Ausgeführt vom Damen- und Männerchor.
Anfang 8 Uhr. Eintritt 20 Pfg.
Donnerstag, den 3. Dezember 1914:
Hauptprobe sowie **Rezitationen**
von Herrn Direktor Albert.
Mitglieder haben freien Eintritt. Für Fremde 10 Pfg.
Karten sind in den bekannten Stellen zu haben.
Anfang 8 Uhr. Der Vorstand.

Pelz.
Kragen, Muffen.
Hüte, Barettis,
Kindergarnituren
Fellvorlagen
der Zeit entsprechend
wesentlich billiger.
Die größte Auswahl.
Zwanglose Besichtigung. (7573)

Pelz-Haus
Zimmermann,
Beckergrube 50, I.
Groß- und Einzelverkauf.

Werk-Uhren
7605) Mehrjährige Garantie.
Reparatur. vorherige Preisangabe.
Uhrn. u. Goldschm.
H. Schultz, ob. Johannisstr. 20.

Konsumverein für Lübeck und Umgegend
G. m. b. H.

General-Versammlung
am Mittwoch, dem 9. Dezember 1914
abends 8 1/2 Uhr
im Konzerthaus „Fünfhausen“.

Tagesordnung:
1. Jahresberichte.
2. Genehmigung der Bilanz und Entlastung des Vorstandes.
3. Beschlussfassung über die Verteilung der Erübrigung
4. Wahlen zum Aufsichtsrat nach § 17 des Statuts.
5. Wahlen zum Genossenschaftsrat nach § 29 des Statuts.
6. Verlesung des Revisionsberichts des Verbandsrevisors Herrn Schmittinger.
Eintritt und Abgabe der Stimmzettel nur gegen Vorzeigung der Mitgliedskarte. (7769)
Der Aufsichtsrat.
Rob. Waldburger, Vorsitzender.
NB. Die Bilanz liegt vom Mittwoch, dem 2. Dezember, zur Einsicht der Genossen in sämtlichen Warenabgabestellen aus.
Der Geschäftsbericht steht vom Montag, dem 7. Dezember, sämtlichen Mitgliedern in den Warenabgabestellen zur Verfügung.

Ansichts-Karten
empfiehlt die Buchdruckerei von Friedr. Meyer & Co.

Friedr. Paetau
7754) 27 Mühlenstr. 27.
frisch. Kopf u. Bein Pfd. 25
frisches Kopfleisch Pfd. 50
frisch gesalzene Schnauzen
und Pfoten Pfd. 25
1 Posten ger. Mettw. Pfd. 120

Verband d. Maler!
Mitglieder-Versammlung
am Mittwoch, d. 2. Dezember
abends 8 1/2 Uhr.
Tagesordnung:
1. Vortrag des Kollegen Buch (Hamburg), über: „Der Krieg und die Aufgaben der gewerkschaftlichen Organisationen“.
2. Kartellbericht.
3. Berichtedenes.
Zahlreichen Besuch erwartet.
7756) **Der Vorstand.**

Deutscher
Transportarbeiterverband
Ortsverwaltung Lübeck.

Sektions - Versammlung
d. Hausdiener u. Fensterputzer
am Mittwoch, 2. Dezember
abends 8 1/2 Uhr
im „Gewerkschaftshaus“
Johannisstraße 50-52.
Tagesordnung:
1. Neuwahl eines Sektionsleiters.
2. Aufnahme neuer Mitglieder.
3. Berichtedenes.
7771) **Die Ortsverwaltung.**

Stadttheater.
Dienstag, den 1. Dezember 1914:
Aida.
Gr. Oper in 4 Akt. v. G. Verdi.
Mittwoch, d. 2. Dezember 1914:
Komtesse Guckerl.
Lustspiel von Fr. v. Schönthan und Fr. Koppel-Ellfeld.
Donnerstag, d. 3. Dezember 1914:
7753 Einmaliges Gastspiel
v. Hedwig Francillo-Kaufmann.
Mignon.
Oper von A. Thomas.
Anf. der Vorstellungen 7 1/2 Uhr.

Aus der sozialdemokratischen Reichstagsfraktion. Die sozialdemokratische Reichstagsfraktion beschloß nach eingehender Beratung, den geforderten Krediten zuzustimmen und ihren Beschluß mit einer motivierten Erklärung zu begründen.

Abermaliges Verbot des Bayreuther Parteiblattes. Das Stellvertretende Generalkommando des III. bayerischen Armeekorps hat durch eine Verfügung vom 27. November das Erscheinen des Bayreuther Parteiblattes, „Fränkische Volksstimme“, abermals bis auf weiteres verboten.

Die geplante Verschlechterung des weimariischen Gemeinbewahls führte zu einem gerichtlichen Nachspiel, da der Entwurf vorzeitig in der Weimariischen Volkszeitung veröffentlicht war. Zwei Redakteure unseres Parteiblattes waren der Scherelei beschuldigt; zwei Buchdrucker, die in dem Geschäft in Arbeit standen, wo der Entwurf gedruckt worden, waren des Diebstahls angeklagt.

Bei den Gemeinderatswahlen wurden im Verbreitungsgebiet der Dortmunder Arbeiterzeitung recht erfreuliche Erfolge erzielt. In Brachten, Altenbügge, Heeren, Eichholz, Lichtenborn und Sagenen-Brünningshausen holten wir Mandate.

Eine gemeine Beschimpfung der Sozialdemokratie erlaubt sich trotz des Burgfriedens die Zechenpartei in Selin in Westfalen. Sie hat zur Gemeinderatswahl folgendes Flugblatt herausgegeben:

Achtung! Wähler der 3. Abteilung. Am Donnerstag, dem 26., findet Wahl der 3. Abteilung statt. Seid daher auf der Hut. Wählt nur solche Personen, die das Vertrauen des Volkes besitzen und uns keine unnütze hohen Steuern aufbürden.

Das Flugblatt hat dem „unparteiischen“ Dortmunder Generalanzeiger beigegeben. Der sozialdemokratischen Presse ist jetzt die Kritik unmöglich gemacht.

Gewerkschaftsbewegung.

Der Tabalarbeiterverband hebt mit dem 12. Dezember die Extrabeiträge von 25 Pfg. wöchentlich auf. Ein großer Teil der Mitglieder protestierte gegen den Extrabeitrag.

Das Bildhauergewerbe leidet an großer Arbeitslosigkeit. Alle Gruppen leiden darunter: Holz-, Stein-, Modell- und Metallarbeiten, sowie die Kleinfabrikier.

Der Sternenhimmel im Dezember.

Den Mittagkreis von Lütbed überschreiten in der Nacht vom 1. zum 2. Dezember die Sterne

Table listing stars and their positions: Deneb im Schwan, Alpha im Wassermann, Jomahaut im Süd. Fisch, Sirrah in der Andromeda, Schedir in der Cassiopeia, etc.

Die Kulminationshöhe von Schedir ist vom Nordpunkte des Horizonts aus zu messen, diejenige der anderen genannten Sterne vom Südpunkte aus; Schedir kulminiert somit zwischen dem Scheitelpunkte und dem Polarnoten, von ersterem 22 Grad entfernt.

Diese Reihenfolge und die Höhenlage der Sterne läßt zugleich die Stellung der Sternbilder, denen diese Sterne angehören, erkennen. Jeden folgenden Tag überschreiten die Sterne den Mittagkreis 3 Minuten 56,55 Sek. früher.

Die Sonne tritt am 22. um 6 Uhr nachmittags vom Zeichen des Schützen (Sternbild des Skorpions) in das Zeichen des Steinbocks (Sternbild des Schützen), womit der Punkt der Winter Sonnenwende überschritten wird.

Table with columns: Aufgang, Untergang, Tageslänge. Lists sunrise, sunset, and day length for various dates in December.

Die Phasen des Mondes sind folgende: Vollmond am 2. um 7 Uhr 21 Min. abends im Stier, letztes Viertel am 10. um 12 Uhr 32 Min. nachm. im Großen Löwen, Neumond am 17. um 3 Uhr 35 Min. morgens an der Grenze des Schlangenträgers und des Schützen.

Von den Planeten wandert Merkur von der Waage aus in stetig größer werdenden Schritten durch den Skorpion und Schlangenträger in den Schützen, in dem er Anfang nächsten Monats die Sonne einholen wird.

Wieder ungenutzt. Jupiter ist noch einige Stunden nach Sonnenuntergang zu beobachten. Er geht für Lütbed am 1. Dezember um 9 Uhr 24 Min., am 1. Januar um 7 Uhr 56 Min. unter. Am 21. morgens wird er vom Monde überholt, am Abend vorher steht er somit links davon.

Aus Nah und Fern.

Die Reichen und die Armen. In einem an die „Köln. Volksztg.“ gerichteten Briefe aus den Vereinigten Staaten, worin von den Geldsammlungen der Deutsch-Amerikaner zu Gunsten ihrer im Kriege stehenden deutschen Landsleute erzählt wird, liest man: „Bisher sind nach meiner Auffassung die Ergebnisse der Sammlungen im Vergleich zu den Opfern, die das alte Vaterland bringt, viel zu gering gewesen.“

Die englische Behörden „Spione“ fangen. Einem amerikanischen Bürger wurde von den Behörden in Kingston, Jamaica, über mittgespielt, weil er einen deutschen Namen und einige Tage vor dem Ausbruch des Krieges deutsche Kreuzer und Lebensmittel verpackt hatte.

Erdbeben in Cyren. Ein heftiges Erdbeben erschütterte gestern große Teile von Cyren und den Jonischen Inseln. Großer Schaden wurde überall angerichtet.

Verantwortlicher Redakteur: Johannes Stelling. Verleger: Th. Schwarz. Druck: Friedr. Meyer & Co. Sämtlich in Lütbed.

Anruf des Roten Kreuzes zur Ausbildung von Auantenträgern u. Kranznaglern. Obwohl sich eine größere Zahl von Helfern zu Beginn des Krieges dem Roten Kreuz zur Verwendung bei den Verwundetenentransporten zur Verfügung gestellt hat, so reicht diese Zahl jetzt nicht mehr aus.

Lehrerseminar in Lütbed. Anmeldungen von Schülern oder Schülerinnen zur Aufnahme ins Lehrerseminar werden vom Unterrichtsamt werktätig von 12-1 Uhr im Seminargebäude, Langer Lohberg 24, entgegengenommen.

Johanneum. Schüler, die zu Oftern 1915 in das Johanneum aufgenommen werden sollen, bitte ich vom 1. bis 19. Dezember Mittwoch und Sonnabend von 10 bis 11 Uhr, an den übrigen Schultagen von 12-1 Uhr anzumelden.

Bekanntmachung! Habe mich jetzt in Schwartau, Bahnhofstraße 6, als Heilkundiger niedergelassen. Behandle seit Jahren mit bestem Erfolg Rheumatismus, Gicht, Ischias, Flechten, Asthma-, Nerven-, Magen- und Nierenleiden, Kopfschmerz, Hämorrhoiden usw.